

Sana Kliniken
Leipziger Land

Klinik für Anästhesie,
Intensivmedizin,
Schmerztherapie und
Palliativmedizin



Chronische Schmerzen sind kein Schicksal

Zentrum für
Schmerztherapie

Liebe Patientin, lieber Patient,

eine wichtige Botschaft vorweg: **Sie sind nicht allein!**
Geschätzt leiden circa 10 Millionen Menschen in Deutschland unter dauerhaften Schmerzen. Oft können die Ursachen nicht vollständig behoben werden. Manchmal wird auch keine körperliche Ursache für den dauernden Schmerz gefunden. Im Gegensatz zum Akutschmerz, der uns warnt, wenn unsere körperliche Unversehrtheit in Gefahr ist, hat der chronische Schmerz seine Warnfunktion verloren und ist zu einer eigenen Krankheit geworden – eine Krankheit, die Mobilität, Lebensqualität und Lebensfreude stark beeinträchtigt.

Erfolg durch multimodale Schmerztherapie

In unserem interdisziplinären Schmerzzentrum behandeln wir nach dem Ansatz der multimodalen Schmerztherapie. Wir sehen den Menschen als Ganzes und schauen nicht nur auf die Symptome, sondern auch auf die Ursachen. Deshalb arbeiten wir im Schmerzzentrum befundorientiert und setzen auf individualisierte Behandlungen unter Einbeziehung:

- manualmedizinisch-funktioneller
- physio-, ergo- und sporttherapeutischer
- psychotherapeutischer und
- schmerzmedizinischer Methoden.

“

„Unser Team unterstützt Sie dabei Praktiken zu erlernen, mit denen Sie selbst aktiv gegen die Schmerzen vorgehen können. Unser Ziel ist, dass Sie Ihr Leben wieder lebenswert und selbstbestimmt gestalten können.“

Dr. med. K. Pracht, Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin

Wir bieten Ihnen in unserem Zentrum verschiedene Formen der Schmerzbehandlung – von der stationären Therapie bis hin zu einer tagesklinischen oder ambulanten Betreuung. Welche für Sie am besten geeignet ist, besprechen wir individuell mit Ihnen. Sprechen Sie uns an, denn Schmerzen müssen kein Schicksal sein!

Unser Team für Sie

Unser Behandlungsteam besteht aus Fachärztinnen und -ärzten für Anästhesiologie (mit Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“), Orthopädie und Neurologie. Außerdem sind Psychologen, Physio-, Ergo- und Ernährungstherapeuten sowie auf Schmerztherapie spezialisiertes Pflegepersonal für Sie da.



Dr. med. Karsten Pracht

Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin

Mail karsten.pracht@sana.de



Antje Harzbecker

Fachärztin für Anästhesiologie, Zusatzbezeichnung Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin, Notfallmedizin, Spezielle Schmerztherapie und Palliativmedizin

Mail antje.harzbecker@sana.de



Dr. med. Brigitte Rönsch

Fachärztin für Anästhesiologie und Allgemeinmedizin, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, Spezielle Schmerztherapie und Palliativmedizin

Mail brigitte.roensch@sana.de



Dr. med. Brit Hellriegel

Fachärztin für Anästhesiologie, Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin und Notfallmedizin

Mail brit.hellriegel@sana.de



Dr. med. Peter Schwarzkopf

Facharzt für Anästhesiologie, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin und Intensivmedizin

Mail peter.schwarzkopf@sana.de



Birgit Lorenz

Fachärztin für Anästhesie, Spezielle Schmerztherapie

Mail birgit.lorenz@sana.de



Sekretariat / Kontakt

Fleur Schliebe

Telefon 03433 21-1681

Mail fleur.schliebe@sana.de



Aktiv gegen den Schmerz in unserer Tagesklinik

Die schmerztherapeutische Tagesklinik ist Teil des interdisziplinären Schmerzzentrums an der Sana Klinik Leipziger Land. Jeweils acht Schmerzpatientinnen und -patienten können in unserer Tagesklinik über vier Wochen wochentags zwischen 08.00 und 15.00 Uhr intensiv und individuell betreut werden.

Folgende Ziele stehen für uns im Mittelpunkt:

- Verbesserung von Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität und Zufriedenheit
- körperliche und seelische Stabilisierung
- Beeinflussung der Schmerzchronifizierung
- Erlernen einer gesunden Balance zwischen Aktivität und Entspannung im Alltag
- mögliche Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess
- Schmerzreduzierung durch Stärkung des eigenen Kontrollempfindens auf den Schmerz
- Erlernen von Schmerzbewältigungsstrategien und Verbesserung der Schmerzakzeptanz
- Entdecken und Fördern eigener Stärken
- Abbau von Schon- und Vermeidungsverhalten
- Optimierung der medikamentösen Schmerztherapie
- Verminderung weiterer schmerzbedingter Therapien

Voraussetzungen für eine Behandlung in unserer Tagesklinik:

- chronischer Schmerz liegt vor (Schmerzen über mindestens 6 Monate)
- ausreichende körperliche und seelische Belastbarkeit (Gehfähigkeit, 500m Gehstrecke wünschenswert)
- gute Motivation, Veränderungswillen
- Bereitschaft zur Arbeit in einer Gruppe

GUT ZU WISSEN

Es erfolgt zunächst ein interdisziplinäres multimodales Aufnahmegespräch (Arzt, Psychologe, Physio-/Sporttherapeut). Danach besprechen wir mit Ihnen, ob eine tagesklinische Behandlung für Sie geeignet ist. Bitte bringen Sie zum Aufnahmegespräch alle Vorbefunde (Arztbriefe, Medikamentenliste, Befunde oder CDs von MRTs, CTs und Röntgenaufnahmen) mit.



In unserer Tagesklinik bieten wir folgende Therapieangebote:

- aktivierende Physiotherapie, medizinische Trainingstherapie, Training alltags- und berufsspezifischer Tätigkeiten, Koordinationstraining, Sportberatung
- Optimierung der medikamentösen Schmerztherapie
- psychologische Schulung, Verhaltenstherapie, Schmerz- und Stressbewältigung als Gruppentherapie
- psychologische Einzelgespräche
- Entspannungstherapie
- Ernährungs- und Genussstherapie mit gemeinsamem Kochen
- Ergotherapie zur Reaktivierung positiver und kreativer Tätigkeiten
- Musiktherapie
- Patientenseminare rund um das Thema Schmerz

“

„Wir unterstützen die Patientinnen und Patienten dabei, ihre Ressourcen gegen den Schmerz zu aktivieren und das bei uns in der Tagesklinik Erlernte auch in ihren Alltag zu übertragen.“

Dr. med. B. Hellriegel
Leiterin der Tagesklinik Schmerz

Dem Schmerz auf den Nerv gehen Interventionelle Behandlungsmöglichkeiten

Chronische Schmerzen erfordern eine vielschichtige Betrachtung und eine gründliche Diagnostik. Aus der Schmerzforschung ist bekannt, dass die Verarbeitung von Reizen bei Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen buchstäblich aus dem Ruder gelaufen und das Nervensystem in einem permanenten Alarmzustand ist. Mit Hilfe verschiedener kleiner Eingriffe (Interventionen) kann man versuchen, den Schmerz zu unterbinden. Zwar lässt sich so die Ursache nicht immer komplett beheben, aber der Schmerzkreislauf kann durchbrochen werden, indem zum Beispiel die Schmerzweiterleitung über die Nerven gezielt blockiert wird. Dadurch kann in der Therapie Zeit gewonnen werden, damit andere nachhaltig schmerzlindernde Ansätze – wie Physiotherapie oder ein gezielter Muskelaufbau – die Chance haben zu wirken.

Folgende Verfahren kommen im interdisziplinären Schmerzzentrum an den Sana Kliniken Leipziger Land in Borna zum Einsatz:

1. Ultraschallgeführte Intervention

Mit Ultraschall kann der Arzt oder die Ärztin detaillierte Bilder von inneren Organen, Geweben oder Nerven erhalten. Auch Nerven, die entzündet oder verletzt sind und dadurch Schmerzen verursachen, können mit Hilfe von Ultraschall (Sonografie) sichtbar gemacht werden. In der Schmerztherapie wird das Verfahren genutzt, um unter Sicht mit einer Injektionsnadel Medikamente zur örtlichen Betäubung (Lokalanästhetika) oder Entzündungshemmer direkt an die richtige Stelle, wie zum Beispiel die entzündete Nervenwurzel, zu bringen. Das Verfahren wird bei Rückenschmerzen, aber auch bei chronischen Schmerzen an anderen Körperstellen, wie Kopf, Armen, Bauchwand etc. angewendet.



Mehr erfahren Sie unter:

2. Gepulste Radiofrequenztherapie

Die gepulste Radiofrequenztherapie gehört zu den Methoden der so genannten Neurostimulation. Dabei werden gezielt elektrische Impulse auf Nerven oder Nervenstrukturen abgegeben, um die Funktion des Nervensystems zu beeinflussen und dadurch die Schmerzen zu lindern. Unter örtlicher Betäubung wird eine Nadel an einzelne Nerven oder Nervenwurzeln platziert und mit Hilfe bildgebender Verfahren wie Ultraschall (oder Röntgen) kontrolliert.

Danach erfolgt eine circa 8-minütige Stimulation mit hochfrequentem Strom – ähnlich wie in der Mikrowelle. Der Effekt ist, dass der Schmerz zwar de facto noch da ist, er aber aufgrund der Modulation nur noch sehr gedämpft weitergeleitet wird. Die Nerven werden bei dem Verfahren nicht dauerhaft geschädigt.



Mehr erfahren Sie unter:

3. Periphere Nervenstimulation

Die periphere Nervenstimulation will die Weiterleitung der Schmerzsignale hemmen, bevor sie das Gehirn erreichen und als Schmerz interpretiert werden können. Bei dem Verfahren wird unter Ultraschallsicht eine kleine Elektrode an den schmerzvermittelnden Nerven implantiert. Außerhalb des Körpers befindet sich ein kleines Gerät, das als Schmerzschrittmacher bezeichnet wird. Es übermittelt über Induktion sanfte Impulse an die peripheren Nerven und beeinflusst dadurch das für den Patienten wahrnehmbare Schmerzempfinden. Mit einem Steuergerät können die Betroffenen die Stromstärke selbst regulieren und an das subjektive Schmerzempfinden anpassen.



Mehr erfahren Sie unter:

4. Rückenmarks-Nervenstimulation

Ähnlich wie beim Schmerzschrittmacher werden auch bei diesem Verfahren feine Elektroden implantiert, allerdings in der Nähe des Rückenmarks. So können sie elektrische Impulse an den Raum zwischen der bindegewebigen Auskleidung des Wirbelkanals und der äußeren der drei Rückenmarkshäute nahe dem Rückenmark (»Epiduralraum«) abgeben und die Schmerzweiterleitung stören. Der dazu nötige Eingriff dauert ungefähr 20 bis 60 Minuten und findet in Verbindung mit einem drei- bis siebentägigen stationären Aufenthalt statt, währenddessen der Sitz und die Funktionsweise der Elektroden getestet werden. Nach Anleitung kann der Patient die Modulation der Schmerzminimierung selbst mitgestalten. Ist die Testung erfolgreich, wird in einem kurzen Eingriff, der Stimulator in eine Unterhauttasche im oberen Gesäß oder aber im Unterhautgewebe des Bauches implantiert und mit den liegenden Elektroden verbunden. Das Steuergerät kann vom Patienten selbst über eine Fernbedienung reguliert werden. Somit kann die Intensität der Impulse an individuelle Bedürfnisse angepasst werden.



Mehr erfahren Sie unter:



In guten Händen auf unserer Schmerzstation

Auf unserer interdisziplinären Schmerzstation können insgesamt 17 Schmerzpatientinnen und -patienten für 14 Tage aufgenommen werden. Sie erhalten hier eine umfassende medizinische, psychologische und physiotherapeutische Behandlung. Sollten weitere Untersuchungen nötig sein, können jederzeit die ansässigen Fachabteilungen der Klinik hinzugezogen werden. Für chronische Schmerzpatienten bieten wir neben der vollstationären Betreuung auch eine tagesklinische sowie eine ambulante Weiterbetreuung an.

Die Zuweisung erfolgt mit einem Einweisungsschein aller gesetzlichen Krankenkassen. Privatpatienten sollten die Kostenübernahme vorab mit ihrer Krankenversicherung klären.

Unser Spektrum umfasst alle Schmerzbilder mit den Schwerpunkten:

- Leitliniengerechte konservative Behandlung chronischer Schmerzen, insbesondere Schmerzen im Bereich der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule*
- Neuropathische Schmerzen (Phantomschmerzen, Post-Zoster Neuralgie, CRPS, zentralneuropathischer Schmerz nach Apoplex, Trigeminusneuralgie...)*
- Migräne, Kopf- und atypische Gesichtsschmerzen*
- Schmerzen bei Tumorerkrankungen*
- Invasive Blockade- und Kathetertechniken
- Ganglionäre Lokale Opioidapplikation
- Betreuung von intrathekalen Pumpensystemen in Kooperation mit den Kollegen des Interdisziplinären Wirbelsäulenzentrums

***Das Spektrum gilt ebenso für die tagesklinische sowie ambulante Schmerztherapie.**

Kontinuierliche Weiterbetreuung in unserer Schmerzambulanz

Seit einigen Jahren können wir unsere Patienten und Patientinnen auch ambulant schmerztherapeutisch weiterbetreuen. Unsere Schmerzambulanz ist dabei ein wichtiges Bindeglied zwischen den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, unserer Schmerzstation und schmerztherapeutischen Tagesklinik. In unserer Schmerzambulanz haben wir die Möglichkeit, diagnostische und therapeutische Schritte einzuleiten, die unseren Patientinnen und Patienten weite Wege ersparen. Gleichzeitig können wir den Erfolg von Therapien kontrollieren, zum Beispiel hinsichtlich der Wirkung und Verträglichkeit starker Schmerzmittel, dem Auffüllen einer Schmerzpumpe oder der Umstellung von Schmerzmitteln.

SPRECHZEITEN



- Montag von 08.30 bis 16.00 Uhr
- Donnerstag von 08.30 bis 11.00 Uhr

TERMINVEREINBARUNG

Die Terminvereinbarung erfolgt über das Sekretariat der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin

Telefon 03433 21-1681 oder 03433 21-1687

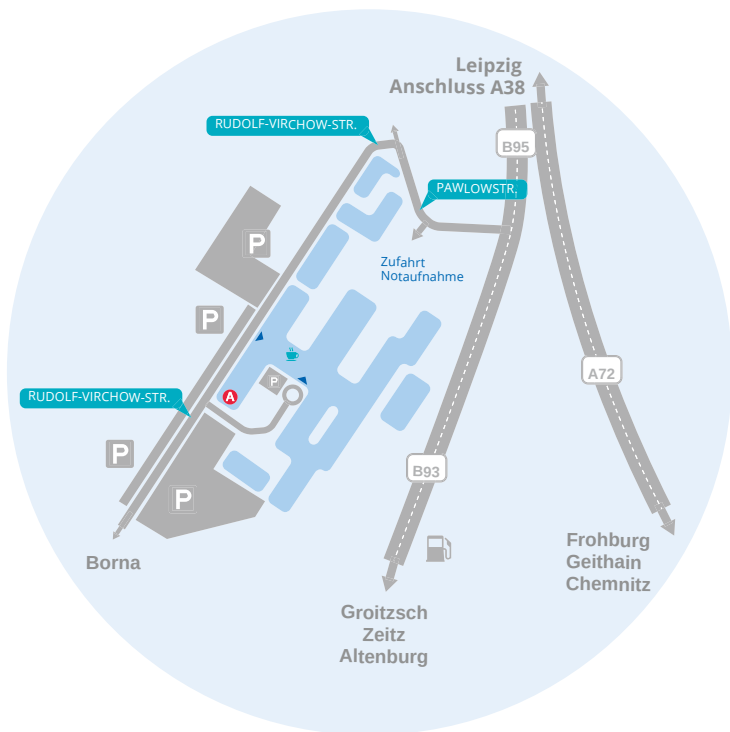
bzw. über die Praxis für Schmerztherapie

Telefon 03433 21-2488

NICHT VERGESSEN

- eine Überweisung (Hausarzt oder Hausärztin, Facharzt oder Fachärztin)
- die Chipkarte Ihrer Krankenkasse
- vorliegende Befunde von Voruntersuchungen

So erreichen Sie uns – Verkehrsanbindung



Kontakt

Fleur Schliebe

Telefon 03433 21-1681

Mail fleur.schliebe@sana.de

Mandy Lindgren

Telefon 03433 21-1687

Mail mandy.lindgren@sana.de

Sana Klinikum Borna
Interdisziplinäres Schmerzzentrum
Rudolf-Virchow-Straße 2
04552 Borna

Impressum

Herausgeber:

Sana Kliniken Leipziger Land
Rudolf-Virchow-Straße 2
04552 Borna

Design: Sana Kliniken Leipziger Land

Fotos: Robin Kunz

Stand: Juni 2024



Unsere Kooperationspartner

- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Klinik für Neurologie
- Interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum und Neurotraumatologie



QR-Code scannen um direkt zur Webseite des Zentrums für Schmerztherapie zu gelangen.

www.sana.de/leipzigerland